

SFM Rückblick auf 2011

von Chris Gould

Das Jahrzehnt ist schon zu einem Fünftel vorbei und gab uns nicht nur ein Gefühl dafür, wie schnell die Zeit verging, sondern auch, wie verblüffend viel in dieser kurzen Zeit passieren konnte. Hätte jemand im Januar 2010 zu prophezeien gewagt, dass innerhalb der nächsten 18 Monate ein Yokozuna und drei Ozeki zurücktreten würden, hätte man ihn mutig genannt. Hätte er auch noch gesagt, dass ein Ozeki gefeuert und mehrere andere Rikishi für Wetten bestraft werden, dass 25 Mitglieder des Sumoverbands nach einem Kampfabsprachenskandal zum Rücktritt gezwungen werden, und dass ein Turnier zum ersten Mal seit 66 Jahren abgesagt wird, hätte man ihn sogar bekloppt genannt.



Takamisakari

Aber all das passierte – und noch mehr. Und im Nachhinein könnten wir sogar hinzufügen, dass der Zeitpunkt all dieser Vorkommnisse – so kurz nachdem die Liberaldemokratische Partei LDP im September 2009 ihren schraubstockgleichen Griff um die Macht verloren hatte – weit

entfernt von zufällig ist. Aber das ist noch unbewiesen, um Gegensatz zu den Kampfabsprachen, deren SMS-Details ein faszinierender Lesestoff waren!

Was PR-Desaster angeht, so hat der Sumoverband in den letzten beiden Jahren die volle Ladung über ihre verblüfften Köpfe geschüttet bekommen. Aber wo Dunkelheit ist, kommt auch eine neue Morgendämmerung, und trotz der gefährlichen Drohungen, denen sich die Zuschaueranziehungskraft des Sumo durch das kürzliche Verschwinden von so vielen beliebten Rikishi



Takayasu

gegenübersieht, haben die jüngsten Basho gezeigt, dass neue Stars und eine neue Ära bevorstehen könnten. Kotoshogiku nahm die Herausforderung noch vor Kisenosato an und verdiente sich nach seinem Juli-Auftritt die Beförderung zum Ozeki, obwohl der Sumoverband den Anschein wahren wollte und ihn nicht beförderte, bis er im September ein etwas besseres Ergebnis erreichen konnte. Kise, der allen Gerüchten nach in der

Beförderungsschlange zum Ozeki stand, bevor das März-Turnier schockierenderweise abgesagt wurde, tat es Kotoshogiku im November gleich und erntete von seinem neuen Ozeki-Rivalen sofort Prügel in ihrem ersten Kampf, nachdem die Beförderung verkündet worden war. Es wird interessant sein, zu sehen, wie sich die beiden gegen den jeweils anderen präsentieren auf ihrem Weg, Japans Platzhirsch zu werden.

Der einzige existierende Yokozuna des Sumo, Hakuho, der das Kyushu Basho gewann und die wichtigsten Ehren nur zu einer Gelegenheit im Jahr 2011 nicht holen konnte, sagte in seinem Interview zum letzten Kampf des



Ozeki Kotoshogiku

Jahres, dass er hoffe, dass die Aufstiege von Kise und Shoki 2012 eine neue Ära des Sumo einläuten würden, und dass er hoffe, dass es einer von ihnen bald zum Yokozuna bringen würde. Er gelobte auch, dass er sein Bestes für die geben würde, die im



Ozeki Kisenosato

Nordosten Japans unter dem Großen Erdbeben dieses Jahres zu leiden hatte, insbesondere, da der Tag des Unglücks sein eigener Geburtstag war! Viele Fans legen nicht nur Hoffnung in seine Worte, sondern glauben fest daran.

Obwohl man sich an das Jahr ewig als an das Jahr der SMS und der erzwungenen Rücktritte abseits des Dohyo erinnern wird, passierten auch einige höchst wichtige Dinge innerhalb des Rings. Wir wollen nicht vergessen, dass der ewige Ozeki Kaio nur wenige Tage vor seinem 39. Geburtstag es irgendwie schaffte, am fünften Tag des Juli-Turniers den Allzeitrekord für die meisten Sumokarrieresiege zu brechen, und dass der schlaksige Mongole Kyokutenho als der Mann, den er geschlagen hatte, in die Geschichte einging. Kaio trat weniger als eine Woche später dann zurück und hinterließ eine Rangliste ohne einen inländischen Yokozuna oder Ozeki, zum erst zweiten Mal in der über 250-jährigen Geschichte. Das zumindest hilft bei der Erklärung, warum Kisenosato mit nur 32 Siegen aus 45 Kämpfen zum Ozeki

befördert wurde, einem Sieg weniger als der verkündete Standard. Japan braucht nicht nur ihn, sondern braucht jemanden aus ihren eigenen Gefilden, der einen Standard in einem Nationalsport darstellt, der von Ausländern überrannt worden war (was nicht notwendigerweise eine schlechte Sache ist).

Im Jahr 2011 wurde das Januar-Turnier ohne besondere Vorkommnisse von Hakuho gewonnen, und das März-Turnier wurde abgesagt. Im Zuge des Kampfabsprachendebakels wurde das Mai-Turnier als "Turnier zur Technischen Beurteilung" bezeichnet, was vom gigantischen

nicht brechen, als Harumafuji aus dem Nichts kam und 14 Siege in 14 Tagen holte. Der muskulöse Mongole Harumafuji verschmähte dann die Gelegenheit, das einzige 15-0 des Jahres zu erreichen, als er am letzten Tag in einem Thriller gegen Kisenosato verlor, die hiermit seine eigene Ozeki-Legitimation erheblich steigerte. Harumafuji verwelkte dann im Septemer und im November in erschreckender Weise, er holte nur insgesamt 16 Siege in den beiden Turnieren und verlor beide Male leicht gegen Hakuho. Hakuho holte sich damit die beiden letzten Titel des Jahres, unüblicherweise ohne ein perfektes Ergebnis. Interessanterweise gab es dieses



Yokozuna Hakuho

estnischen Ozeki Baruto scheinbar mit Hohn begrüßt wurde. Er bekam einen Tadel für seine leichtfertigen Bemerkungen, wodurch Hakuho Beifall und vorzeitig den Titel holte, womit er es Kaio erlauben konnte, ihn in dem Kampf zu schlagen, der Kaios letzter in Tokyo sein sollte. Zur weitläufigen Überraschung konnte Hakuho im Juli Asashoryus Rekord von sieben aufeinanderfolgenden Turniersiegen

Mal keine Diskussionen darüber, ob er den Rekord für die meisten Siege in einem Jahr brechen könnte. Er weiß, dass sein Körper nicht mehr in der Form ist, in der er vor zwei Jahren war, und dass Baruto nun anfängt, ihn regelmäßig zu schlagen. Von den aktuellen Ozeki wirkt nur Baruto so, als könnte er beständig Ergebnisse bringen, die gut genug für einen Anlauf zum Yokozuna sind. Sollte er seine Form vom

März 2010 wieder erreichen können, dürfte das nächste Jahr in der Tat sehr spannend werden.

Nun, was hat 2012 zu bieten? Erwartet nicht, dass sich das Personal an der Spitze der Banzuke irgendwie ändert; sie sind alle zu jung, zu gesund und zu unberührt von Skandalen, um zurückzutreten. Die große Frage ist, ob Baruto den großen Schritt zum Yokozuna machen kann, und ob der Mongole Kakuryu seine gigantischen Fußstapfen, die er auf

dem Ozeki-Rang hinterlässt, ausfüllen kann. Stellt Euch darauf ein, dass der immer so beliebte Robocop Takamisakari zurücktritt, und behaltet den Veteranen Tochinonada im Auge, um zu sehen, ob seine außergewöhnliche Kraft und Ausdauer plötzlich verschwinden werden. Die bulgarische Presse stürzt sich unterdessen auf den jungen Giganten Aoiyama, der bis heute seinen kometenhaften Aufstieg durch die Ränge fortsetzen konnte. Und Superfan Bebelita Takyasu

wird sicherstellen, dass ihr Sohn, der unter dem Familiennamen antritt, sich jeden Zentimeter des Weges zu einem Sanyaku-Rang erkämpft. Takayasus erster Kampf gegen Hakuho, der im nächsten Basho stattfinden wird, wird sicherlich ein interessanter Anblick werden.

Gibt es eine neue Morgendämmerung für das Sumo, gefüllt mit Optimismus? Das glaube ich aufrichtig.